

Bei Diners Club
Millionenerbe
Liotard-Vogt will
selber etwas auf die
Beine stellen.



Generation U

Der Schulabbrecher

Mit 18 Jahren brach **Patrick Liotard-Vogt (26)** die Schule ab. Er wollte sich nicht mit Nebensächlichkeiten aufhalten. Er wollte Unternehmer werden. Als erstes gründete er «The World's Finest Clubs» - ein exklusiver Club, der Zugang zu Luxus-Discos und Hotels verschafft. Inzwischen ist er an mehreren Firmen beteiligt. Sein neuester Coup wurde am Wochenende bekannt: Er hat das Kreditkartengeschäft von Diners Club in Deutschland und der Schweiz von der Citibank übernommen. Bis vor einem Jahr zahlte Liotard-Vogt noch mit einer Migros-Budget-Kreditkarte seine Hotelrechnungen.

Der Scheue

Wer **Thomas Haagen-sen (36)** persönlich trifft, würde ihn so gar nicht dem aggressiven Billigflieger-Business EasyJet zuordnen. Scheu, bescheiden, zurückhaltend. Haagen-sen, in der Westschweiz geboren, legte bisher eine steile Karriere hin. Nach dem Wirtschaftsstudium stieg er beim Verpacker Tetra Pak ein und schnell auf. Der Konzern schickte ihn für schwierige Aufgaben in die ganze Welt. 2008 kam er zu EasyJet. Dort ist er für die Geschäfte in 16 europäischen Ländern verantwortlich. Darunter die Schweiz, Deutschland und ganz Skandinavien.



Bei Easyjet
Chef über
16 Länder.

NACHFOLGE → In den Chefetagen der Schweizer Unternehmen rücken die Jungen nach. Die neue Generation **U**nternehmer geht eigene Wege.

thomas.ungricht@ringier.ch

Die Sportlerin

Miriam Blocher (35), studierte Lebensmittelingenieurin, hat ihr erstes Geld als Schuhverkäuferin verdient. Die jüngste Tochter von SVP-Politiker Christoph Blocher ging schon früh ihren eigenen Weg. Nach ihrem Studium wurde sie Produktionsleiterin des Bonbonherstellers Zile und des Getränkeherstellers Thurella. Seit Anfang 2007 ist sie Alleinbesitzerin, Verwaltungsratspräsidentin und Geschäftsführerin des Lächerli Huus in Münchenstein (BL). Der Kauf des Basler Traditionsunternehmens durch eine Zürcherin sorgte für viel Wirbel. In ihrer Freizeit treibt sie viel Sport. «Wenn man so viel Süßes isst, muss das sein.»



Beim Lächerli Huus
Blocher Tochter mit
eigenem Unternehmen.

Der Tüftler

HSG-Absolvent **Mark Ineichen (39)**, schmeisst bei der Discountkette «Otto's» seit neun Jahren den Laden. Vor zwei Wochen beförderte ihn sein Vater, FDP-Nationalrat Otto Ineichen, zum Verwaltungsratspräsidenten des 1600-Personen-Unternehmens. Sein Geschäftsprinzip: «Experimentieren beruht auf Trial and Error», sagte er der «Handelszeitung». Und so nahm er Fertighäuser und Autos ins Verkaufssortiment auf. Mit Erfolg. Ein Rohrkrepiere war hingegen seine Waschanlage für Hunde.



Bei Otto's
Neuer
VR-Präsident.

Der Rennfahrer

Er mag es gerne schnell. **Marc Alexander Hayek (39)** fährt ziemlich erfolgreich Autorennen und steuert nebenbei auch noch drei Uhrenmarken. Der Enkel von Swatch-Gründer Nicolas G. Hayek ist Chef der Luxusmarke Blancpain. Seit dem Wochenende ist klar, dass er seinem Grossvater folgt und direkter Nachfolger bei Breguet wird. Weiter übernimmt er auch das Zep-ter bei Jaquet Droz. Der diplomierte Önologe rückt damit im Swatch-Konzern weiter nach oben. Ganz der Grossvater, liebt auch er den schrillen Marketingauftritt. Für eine Kampagne liess er sich unter Wasser am Uhrmachertisch filmen.



Bei Breguet
Dritte Uhrenmarke
übernommen.